

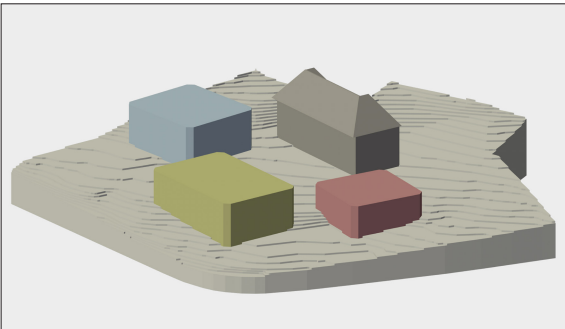


Jonas
Jungo

Diplomand	Jonas Jungo
Examinatoren	Prof. Peter Petschek, Martin Keller, Jochen Soukup
Experte	Christophe Rentzel, Salathé Gartenbau AG, Oberwil, BL
Themengebiet	Ausführungsplanung

Aussenraumgestaltung des Kollegiums Gambach in Freiburg

Zwischen Restauration und Fortschritt



Das Grundstück, auf dem das Ensemble zu stehen kommt, ist wie der Rest des Quartiers geprägt von der Topografie.



Der Vorprojektplan: ein Einblick in die geometrische Gestaltung des Innenhofs und die landschaftlichen Aussenbereiche



Visualisierung des Innenhofs: das Herzstück des Aussenraums

Ausgangslage: Das Kollegium Gambach liegt fünf Gehminuten vom Bahnhof Freiburg entfernt inmitten eines prägenden Villenquartiers, das um 1900 geplant und erbaut wurde. Ein Architekturwettbewerb für die Erweiterung des Kollegiums verlangte die Renovation des bestehenden Hauptgebäudes und das Erstellen neuer Gebäude mit Mehrfachturnhalle, Aula und vielen neuen Verwaltungs- und Unterrichtsräumen für 850 Studierende. Butikofer De Oliveira Vernay Architectes aus Lausanne haben bei diesem Wettbewerb den dritten Preis gewonnen und sehen neben dem bestehenden Hauptgebäude drei Neubauten vor. Das Ensemble lässt einen Innenhof sowie periphere Teilräume an der Grundstücksgrenze entstehen.

Ziel der Arbeit: Die Gestaltung des Aussenraums soll den einst so wunderbaren Garten des Kollegiums in neuer Form wiederbeleben und den Charakter des prägenden Villenquartiers aufnehmen. Die Ansprüche der Schülerinnen und Schüler sind zu beachten, damit ein lebendiger Campus mit hoher Aufenthaltsqualität und multifunktionaler Nutzung entstehen kann. Der Umgang mit Regenwasser ist ein zentraler Punkt der Arbeit und wird zu einem Entwurfsthema.

Ergebnis: Der Aussenraum des Kollegiums wird in Anlehnung an die eklektizistischen Bürgergärten des Villenquartiers gestaltet. Dabei dringen im Umgriff der Häuser geometrische Formen in den landschaftlichen Garten ein. Der Innenhof als Herzstück des Campus und der Eingangsbereich mit Wasserbecken erhalten klare gradlinige Formen. Die Teilräume an der Grundstücksgrenze werden im landschaftlichen Stil gestaltet. Geschwungene Wege durchqueren sie und eine «verzierende einheimische Bepflanzung» prägt deren Charakter. Bergahorn, Rosskastanie und Buche bilden das Gerüst und werden beispielsweise von der Blutbuche unterstützt. Unter dieser befindet sich ein ruhiger Sitzplatz, der als «Klassenzimmer im Freien» genutzt werden kann. Die Gestaltung des Innenhofs steht im Zeichen der Retention: Die Schotterrasenfläche vermag das Meteorwasser der Beläge aufzunehmen. Zusätzlich werden Versickerungsboxen im Untergrund verbaut, um einen Grossteil des Dachwassers aufzunehmen. Das versickernde Wasser wird von einer Sumpfbepflanzung an der Oberfläche repräsentiert. Der Rest des Regenwassers wird in zwei Retentionsbecken am Rand abgeleitet. Der Hain aus Sumpfeichen unterstützt den ökologischen Gedanken. Für Aufenthaltsqualität sorgen der mächtige Holzrost und die unterschiedlich ausformulierten Sitzstufen, mit denen der Höhenunterschied von einem Meter im Innenhof aufgefangen wird.